

SIGINT 2012

Vom 18. bis 20. Mai 2012 fand im Mediapark Köln die vom Chaos Computer Club ausgerichtete SIGINT 2012 statt. Mit rund 600 Teilnehmern war die Veranstaltung gut besucht und ließ noch genug Raum, um neben Vorträgen mit anderen Teilnehmern zu reden.

Wie schon 2010 war das FIFF mit einem Stand vertreten. Wir fühlten uns von der DHL sabotiert, weil die wichtigste Transportkiste verloren gegangen war. Auch ein zweites, eigl als 9-Uhr-Expresspaket nachgesandtes Paket konnte angeblich nicht im Hotel ausgeliefert werden. Es war schon wieder auf den Weg zurück nach Bremen, kam nach vehementen Protest dann aber doch noch mit wenigen Stunden Verspätung an. Aber wir waren nicht die Einzigen. Auch die Digitale Gesellschaft wartete vergebens auf ein Paket. Ein Schelm wer Böses denkt.



Der FIFF-Stand auf der SIGINT

Kai und Sylvia waren dieses Jahr wieder mit einem Vortrag vertreten und präsentierten zum Thema Cyberpeace die Thesen des FIFF, die wir bereits in der FIFF-Ko 1/2012 veröffentlicht hatten. Der Vortragssaal war gut gefüllt und der Vortrag wurde per Stream live im Internet übertragen. Im Anschluss gab es eine rege Diskussion. Der Vortrag bekam auch ein gutes Presseecho und wurde u.a. in den Heise News¹ in einem längeren Artikel erwähnt.

Florian Walther vom CCC hatte zuvor in der Key Note der SIGINT an die Hackergemeinde appelliert, ODay-Exploits nicht an den meist Bietenden zu verkaufen, sondern sie entweder für sich zu behalten oder aktiv an ihrer Schließung mit zu wirken. Sonst könnten sie aktiv dazu beitragen, Menschenrechtsverletzungen in Diktaturen zu unterstützen.

Der Strafverteidiger Udo Vetter klärte in seinem Vortrag *Sie haben das Recht zu schweigen* Netzaktivisten und Hacker darüber auf, wie sie sich im Ermittlungsfall am besten verhalten. Wie schon der Titel verrät, soll man sich bei polizeilichen Verhören weder als Beklagter noch als Zeuge zum Tatbestand äußern, schon gar nicht ohne Anwalt.

Andreas Bogk präsentierte in seinem Vortrag Ideen, wie man mittels Signalmodulation mobil kommunizieren kann, ohne dass man geortet und durch eine Rakete getötet wird. In Syrien

wurde eine Journalistin getötet, weil ihr Satellitentelefon ihren Aufenthaltsort in Homs verrät.

Der zweite Tag begann mit einer Keynote von Stephan Urbach, der dazu aufrief, IT-Spezialisten über Crowdfunding den Ausstieg aus Rüstungsprojekten zu finanzieren und diesen ein Überbrückungsgeld zahlen.

Gleich mehrere Veranstaltungen gab es zum Thema ACTA und Verwertungsgesellschaften wie der Gema. Einig war man sich, dass es hier eine verbale und emotionale Abrüstung geben muss, um gemeinsam eine dem Zeitalter gerechte Reformierung des Urheber- und insbesondere Verwertungsrechts zu entwickeln.

Malte Spitz präsentierte in einem Vortrag den Stand der Vorratsdatenspeicherung und der Datenschutzrichtlinie der EU. Ihm folgte Ralf Bendrath, der Hintergründe und Entwicklung einer EU-Richtlinie zur Cybersecurity präsentierte.

Chaos macht Schule war ein Vortrag des CCC Hamburg. Sie präsentierten, wie sie ihre Veranstaltungen zur Medienkompetenz an Schulen durchführen. Vormittags werden Kinder bzw. Jugendliche über den Nutzen aber auch die Gefahren des Internets und der Sozialen Netzwerke aufgeklärt. Am Abend werden die Eltern in einer eigenen Veranstaltung über die gleichen Inhalte aber in anderer Form aufgeklärt.

Es gab noch viele weitere interessante Vorträge, die demnächst im Internet angesehen werden können.



Kai und Sylvia bei ihrem Vortrag

Anmerkungen

- 1 www.heise.de/meldung/SIGINT-Appell-zur-digitalen-Abruestung-1579270.html